Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

5.10.1818 (Nr. 276)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 276. Montag, den 5. Okt. 1818.

Baiern. — Deutsche freie Städte. (Frankfurt. Hamburg. Lübeck.) — Großherzogthum Hessen. — Hannover. — Würtemberg. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. (Berlin. Achen. Erste Konferenz der Monarchen. Reise des Kaisers von Rußland nach Spa auf einige Tage.) — Schweden. — Baden. (Schloß-Favorite. Dankadresse des Bezirksamts Eppingen.)

Baiern.

München, den 1. Okt. Se. Maj. der König sind gestern von hier für einige Tage nach Tegernsee abgereiset. — Feldmarschall Fürst Wrede ist von Ellingen hier eingetroffen.

Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 3. Okt. Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland sind noch nicht hier angekommen, werden aber mit jedem Augenblicke erwartet. Sie werden mit allen Ihrem hohen Range gebührenden Ehrenbezeugungen, wozu alle Anstalten getroffen sind, empfangen. Ihre Maj. steigen in dem Hotel des Großherzogs von Hessen ab. — Die neuliche Nachricht, daß die Bundesversammlung am 17. Sept. ihre lezte Sitzung vor den Ferien gehalten habe, war unrichtig; sie hielt noch am 21. Sept. eine Sitzung, worin, dem Vernehmen nach, die Streitigkeiten zwischen Lippe-Schaumburg und Lippe-Detmold zur Sprache gekommen, und einem Ausschusse zur nähern Prüfung übergeben worden sind.

Hamburg, den 29. Sept. Vor einigen Tagen ist der kön. schwed. Kabinetskurier, Liliendahl, aus Norwegen hier angekommen. — Die Herzogin von Cumberland hat erst in Homburg die Bekanntschaft mit der Prinzessin Elisabeth gemacht, da sie verhindert worden waren, sich in London zu sehen. — Der Herzog von Holstein-Beck ist aus Frankfurt nach Schleswig zurükgekehrt. — Hiesige Zeit. enthalten folgendes: Von Algier aus, und zwar von Seite des Abkömmlings eines gewissen Aly Bey, der im Jahr 1757 von den Algierern bei der Eroberung von Tunis enthauptet wurde, sollen usurpatorische Anschläge gegen Tunis im Gange seyn. Der Dey zu Algier, dessen Milde fortwährend gerühmt wird, hat im Sinn, einen Gesandten nach London zu schicken, um die mit Großbritannien bestehenden Freundschaftsbande noch fester zu knüpfen, und sich wahrscheinlich die Neutralität Englands bei den neuen Räubereien zu erbitten, die im Werke seyn sollen. Diese Zusammenstellung ist sonderbar. Großbritannien hat, wie andere europäische Staaten, mit Algier, Tunis rc. Traktate geschlossen, die es, wie die Expedition des Lord Exmouth beweist, auch aufrecht hält. Darin ist nicht festgesezt, daß es den Vorfechter für andere Staaten machen soll. Hier, wie überall, heißt es, hilf dir selber, und stelle ein rechtliches Verhältniß durch Traktaten her, oder schließe dich an andere an, wenn du selbst nicht Kräfte genug hast, dich zu schützen. Wollen die zur europäischen Familie gehörigen Engländer diejenigen, welche zum Anschließen an sie Lust haben, nicht aufnehmen, so schwimmt im mittelländischen Meere eine amerikanische Flotte herum, mit welcher man gemeinschaftliche Sache machen, oder sich wegen des Schutzes gegen die Barbaresken auf andere Weise ausgleichen kann. Von dem, was die Schritte der Bundesversammlung zu Frankfurt in dieser Hinsicht für Folgen gehabt haben, ist bis jezt noch nichts bekannt geworden.

Lübeck, den 24. Sept. Gestern ist der Hr. General von Dörnberg, aus Petersburg kommend, hier durchgereiset. Derselbe benuzt die Abwesenheit des russ. Kaisers, bei welchem er als hannöverscher Gesandter akkreditirt ist, um seiner Familie einen Besuch abzustatten.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 3. Okt. Die hiesige Zeitung enthält heute folgendes: Zu den bessern Einrichtungen, welche in Frankreich durch die Revolution erzeugt und ausgebildet wurden, gehört der sogenannte General-Departementsrath. In jedem Jahr versammelt sich in jedem Departement eine Zahl von 16, 20 oder 24 Einwohnern (verschieden nach der Größe des Departement), berufen durch die Wahl ihrer Mitbürger und das Zutrauen der Staatsregierung, und bestimmt, binnen ihrer 14tägigen Versammlung 1) die direkte Steuer des Departement unter die einzelnen Bezirke zu vertheilen, und über angebliche Beschwerden einzelner Bezirke zu entscheiden; 2) die Nebensteuern (centimes additionnels) zu verwilligen, durch welche die besondern

Departementalausgaben (im Gegensaz gegen die allgemeinen Staatsausgaben) bestritten werden, und die Rechnung des Präfekten über die Verwendung der früher bewilligten abzuhören, und 3) ein Gutachten über die Lage und die Bedürfnisse des Departement unmittelbar an das Ministerium zu senden. Die provisorischen Verwaltungen des linken Rheinufers von 1814 bis 1816 hatten diese beliebte und in mehrerer Hinsicht nüzliche Einrichtung eingehen lassen. Sobald der dem Großherzogthum Hessen einverleibte Theil des linken Rheinufers in dem Jahre 1818 zu einer Provinz mit eigener Verwaltung war erklärt worden, wurde die Wiederherstellung des Gen. Departementsraths, unter dem Namen, Provinzialrath, mit den durch die politische Veränderung dieses Landes von selbst sich verstehenden Modifikationen beschlossen. Dem gemäß hat 1) am Ludewigstage in jeder Gemeinde der Provinz Rheinhessen eine Versammlung aller darin wohnenden Bürger statt gefunden, um, nach der Größe der Gemeinde, einen, zwei oder drei Deputirten zu wählen. Gemeinde-Wahlversammlung. 2) Am 10. Sept. haben sich diese Deputirten Kantonsweise in dem Hauptort eines jeden der 11 Kantone versammelt (11 Kantonalversammlungen von wenigstens 18 und höchstens 82 Gliedern), und haben aus den 300 Höchstbesteuerten der Provinz eine, nach der Einwohnerzahl eines jeden Kantons verschiedene Anzahl (für den kleinsten Kanton 3, für den größten 13) von zusammen 75 Abgeordneten gewählt. 3) Diese 75, durch gleichzeitige Wahl einiger Personen in mehreren Kantonen auf 70 vermindert, haben die Provinzialwahlversammlung gebildet. In Frankreich kann die Staatsregierung jeder Departementalwahlversammlung noch 20 Mitglieder beifügen. Man hat von dieser Befugniß dahier keinen Gebrauch gemacht, um auch den Schein eines Einflusses der Regierung auf die Wahl der 32 Kandidaten zu vermeiden. Am 19., 20. und 21. Sept. hat die Provinzialwahlversammlung zu Mainz durch absolute Stimmenmehrheit 32 Kandidaten (von welchen sie höchstens die Hälfte aus ihrer Mitte nehmen konnte) zum Provinzialrath erwählt, und unmittelbar vor ihrer Auflösung eine Dankadresse an Se. kön. Hoheit den Großherzog gerichtet. Se. kön. Hoh. haben am 24. Sept. aus den vorgeschlagenen 32 Kandidaten 16 ernannt, welche den Provinzialrath selbst bilden. Sie scheinen hierbei auf das durch die Anzahl der Stimmen ausgedrükte Zutrauen, auf Grundeigenthümer, auf Nichtbesoldete und darauf Rüksicht genommen zu haben, daß, so viel thunlich, aus jedem Kanton wenigstens ein Mitglied ernannt werde. Der Provinzialrath ist auf den 4. Okt. nach Mainz zusammenberufen.

Hannover.

Hannover, den 25. Sept. Die Herzogin von Cambridge ist heute Morgens, begleitet von ihrem Gemahl, auf mehrere Wochen zu ihrr Frau Schwester, der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, nach Strelitz abgereiset; Se. königl. Hoh. der Herzog von Cambridge werden in 10 bis 12 Tagen wieder hierher zurükkehren.

Würtemberg.

Stuttgart, den 4. Okt. Am 1. d. haben JJ. MM. der König und die Königin Ihre Sommerwohnung zu Kannstadt verlassen, und wieder das königl. Residenzschloß zu Stuttgar bezogen. — Unterm 28. v. M. hat der König verfügt, daß die bisher allein noch bei dem Postamt Stuttgart für die königl. Postkasse eingezogene Posteroyale-Taxe vom 1. Okt. d. J. an aufgehoben, und dagegen dem hiesigen Poststallmeister gestattet werden soll, von denjenigen Personen, welche mit Extrapost hier durchreisen, mithin nicht ihre Wohnung hier haben, neben der gewöhnlichen Extrapostraxe, 15 kr. weiter auf das Pferd zu beziehen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 26. Sept. Die Zufuhr von ostseeischem Rocken ist hier fortwährend sehr bedeutend, und da nicht viel wieder von hieraus verschifft wird, fällt derselbe sehr im Preise, welches dann auch einen günstigen Einfluß auf den Preis des inländischen Rockens hat. Gerste und Haber gehen dagegen immer noch in großen Partien nach Norwegen sowohl, als auch nach England, weshalb beide Getreidearten verhältnißmäßig viel höher im Preise stehen, als der Rocken. Im Ganzen scheint die Schiffahrt jezt gegen den Herbst hier etwas lebhafter zu werden; doch ist unsere Rhede immer noch ziemlich leer im Verhältniß zu den vorigen bessern Zeiten. — Die russ. Kriegsschiffe liegen fortwährend auf hiesiger Rhede. Sie sind von Archangel gekommen, werden von dem Ritter Kologriwoff kommandirt, und segeln nach Kronstadt. — Am 22. dieses Monats wurde hier eine Frau von 4 Knaben entbunden; die Mutter befindet sich noch mit allen ihren Kinden vollkommen wohl.

Frankreich.

Paris, den 1. Okt. Der König hat gestern Nachmittags von 1 bis halb 5 Uhr das Konseil der Minister präsidirt. Er scheint wieder völlig hergestellt zu seyn, und man erwartet, ihn heute ausfahren zu sehen.

Unterm 30. Sept. hat der König über die Bildung des Wahlkollegiums des Seinedepartement in 20 Sektionen eine eigene Verordnung erlassen. Der königl. Prokurator Bellart ist zum Präsidenten desselben ernannt.

Auf der Schreibstube des Zivilgerichtshofes zu Rhodez soll ein Briefwechsel in Zahlen gefunden worden seyn, der die Geheimnisse des Fualdez'schen Prozesses enthält.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 75 1/16, und die Bankaktien zu 1640 Fr.

Großbritannien.

London, den 26. Sept. In dem Zustande der Königin ist wieder einige Besserung eingetreten. Sie

hat die verflossene Nacht eines ziemlich guten Schlafes genossen.

Die berühmte Schauspielerin und Sängerin Billington ist kürzlich hier gestorben.

Das Schiff Cumberland, von 50 Kanonen, von welchem neulich die Times versichert haben, daß es zum Dienste der Insurgenten in dem Hafen von Valparaiso in Chili angekommen sey (sh. Nr. 161), ist ein vor längerer Zeit als dienstuntauglich an den Meistbietenden hier verkauftes Schiff.

Nachrichten aus der Insel Marguarita vom 23. Jul. zufolge hat der bisherige Oberbefehlshaber der Insurgentenarme in Venezuela, Bolivar, sein Kommando niedergelegt, um an die Spitze der Ziviladministration zu treten. General Paez ist sein Nachfolger in dem Armeekommando.

Nach dem nordamerikanischen Journal, the National-Intelligencer, hat die Regierung der vereinigten Staaten mehrere Kontrakte wegen an der südlichen Gränze zu erbauender Festungen abgeschlossen.

Oestreich.

Die vereinigte Ofner und Pesther Zeitung vom 24. Sept. meldet folgendes: Vor kurzem ereignete sich hier ein merkwürdiger Uebertritt von Vater, Sohn und Enkel israelitischer Religion zur christkatholischen Kirche. Es ist das durch ausgebreitete Geschäfte und Verbindungen ansehnliche, durch solide und redliche Geschäftsführung allbekannte vormals Ofner, jezt Pesther Wechselhaus G. J. Hülf und Sohn, das, sammt dem jungen Sohne des leztern, nach vorgängiger wahrheitsuchender Einsichtnehmung in die Lehren des Christenthums, und nach gehörig empfangenem gründlich überzeugendem Unterricht darin, sich durch die heil. Taufe in die Zahl der Bekenner und Jünger Jesu aufnehmen ließ. Hr. Gerson (jezt Georg Johann) Hülf, der zulezt sechs Jahre hindurch Vorsteher der Ofner Israelitengemeinde gewesen, führte diesen Schritt, so wie auch sein Sohn, ganz mit der Geisteswürde aus, die den Mann von Nachdenken, von Wahrheitsliebe und sich selbst genugthuender Ueberzeugung bezeichnet ꝛc.

Preussen.

Nürnberger Zeitungen enthalten folgendes aus Berlin vom 26. Sept.: Bei dem vor des russischen Kaisers Ankunft statt gehabten Manöver wurden zwei Infanteristen durch unglükliche Zufälle erschossen, und von der Artillerie verlor ein Mann, der die Kanone nicht vorsichtig genug ausgewischt hatte, beim Laden den Arm, so wie das Pferd eines kommandirenden Majors dadurch beide Vorderfüße. Während des Manövers bei Anwesenheit des hohen Gastes ist indeß kein wesentliches Unglük geschehen.

Achen, den 30. Sept. Gestern hatten die hohen Monarchen in dem Hotel des Königs von Preussen die erste Konferenz mit Zuziehung der Minister; sie blieben über zwei Stunden beisammen. Um 4 Uhr fuhr der franz. Gesandte, Herzog von Richelieu, zum Kaiser Alexander, und blieb über 2 Stunden im Kabinet allein bei ihm. — Heute um Mittag sind Se. Maj. der Kaiser von Rußland, zum Besuche Ihrer Frau Schwester, der Prinzessin von Oranien, nach Spa abgereiset, wo Sie sich 3 bis 4 Tage aufhalten werden.

Schweden.

Stockholm, den 18. Sept. Der König wird den 25. d. hier zurük erwartet. Se. Maj. sind mit dem Prinzen Oskar am 12. von Drontheim abgereiset, und bereits am 18. in Karlstadt angekommen. Am Krönungstage hatten viele Beförderungen und Ordensverleihungen statt.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

4. Okt.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll $9\frac{3}{10}$ Linien	12 Grad über 0	Südwest	72 Grad	trüb, regnerisch
Mittags ½3	27 Zoll $8\frac{4}{10}$ Linien	15 Grad über 0	Südwest	65 Grad	trüb, Regen
Nachts ½11	27 Zoll $9\frac{5}{10}$ Linien	$11\frac{4}{10}$ Grad über 0	Südwest	70 Grad	zieml. heiter, windig

Antwort Sr. königl. Hoh. des Großherzogs auf die unterthänigste Dankadresse der Vorsteher der Stadt und der Amtsgemeinden Gernsbach: „Ich freue mich, wenn Meine Unterthanen in der Verfassung einen neuen Grund zur Zufriedenheit finden, und ich werde Mich glüklich schätzen, wenn sich zu den Gesinnungen der Treue und Anhänglichkeit ein Geist der Einigkeit und eines besonnenen Zusammenwirkens für ein von nun an untheilbares Vaterland gesellt. Schloß-Favorite, den 20. Sept. 1818."

Unterthänigste Dankadresse an Se. königl. Hoheit den Großherzog von Seite des Bezirksamts Eppingen: „Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr! Ew. königl. Hoheit haben geruht, durch die Urkunde vom 22. Aug., welche wir durch das Regi-

rungsblatt vom 29. desselben Monats unter der Nummer 18 eröfnet erhalten haben, dem Großherzogthum eine Verfassung zu geben, welche jedes treuen Unterthanen innigstes Dankgefühl anspricht, und die reinen Wünsche für Ewr. königl. Hoheit edles Leben und für Höchstderoselben erhabenes Regentenhaus immer weiter noch vermehrt. Wir erkennen es für eine unserer ersten Unterthanenpflichten, Ewr. königl. Hoheit alsbald unsere innigste und herzlichste Dankbezeugung in unserm und unserer Mitbürger Namen, deren Sprachorgan wir sind, darzubringen, da Höchstdieselben uns und unsern Nachkommen eine Verfassung zu ertheilen geruht haben, welche einen der ersten Wünsche dadurch erfüllt hat, daß wir auch für die Zukunft unter Ewr. königl. Hoheit mildem Zepter und unter Höchstderoselben erhabenem Regentenstamm ohne Furcht vor Zergliederung bleiben, welche ferner alle Staatsangehörige in gleiche Rechte und Pflichten, so wie ihr Eigenthum unter den Schuz einer unabhängigen Gerechtigkeitspflege stellt, welche allen nüzlichen Staatsanstalten ihr freudiges Fortbestehen verkündet, Religion und Gewissensfreiheit als Kleinode bewahrt, und das Volk Antheil nehmen läßt an den es zunächst berührenden Regierungsangelegenheiten. Fast alle diese Attribute einer guten, milden und zeitgemäßen Verfassung haben zwar früher schon wohlthätig auf uns eingewirkt; nun aber sind sie auch noch durch ein bleibendes Gesez als Grundzüge unserer Verfassung ausgesprochen, und sonach kann es an gutem Erfolg und an dem längst schon vorhandenen öffentlichen Zutrauen zur Staatseinrichtung nicht fehlen. Indem wir uns also Ewr. königl. Hoheit den ungeheucheltsten Dank für die erwähnte neue Verfassungsurkunde aus reinen Herzen darzubringen erlauben, sprechen wir zugleich auch hierbei den allgemeinen Wunsch aus, daß der allmächtige Gott bei Höchstdenselben die noch nicht ganz rükgekehrte Gesundheit recht bald vollkommen eintreten lassen wolle, und daß sich Ew. königl. Hoheit noch bis in das höchste Alter eines dauerhaften Wohlbefindens zum Glük Höchstderoselben getreuer Unterthanen erfreuen, so wie uns und unsere sämmtlichen Mitbürger mit landesväterlicher Gnade anzusehen geruhen mögten, in welcher freudigen Hofnung wir ersterben Ewr. königl. Hoheit, unsers gnädigsten Landesvaters und Herrn, allerunterthänigste und treugehorsamste Amts- und Gemeindsvorsteher des Amtsbezirks Eppingen. Eppingen, den 18. Sept. 1818."

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 6. Okt.: Camilla, Oper in 3 Akten; Musik von Pär.

Literarische Anzeige.

Bei Hofbrchh. P. Macklot in Karlsruhe ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen um 48 kr. zu haben:

Die römische Kurie und die Jesuiten. Vom geh. Rathe und Prädikator Gärtler zu Bruchsal; nebst Bemerkungen über dessen Denuntiationsschreiben gegen den Konstanzischen Bisthumsverweser, Freiherrn von Wessenberg, dann über die Note des Kardinals Consalvi (Beil. V der Denkschrift über das Verfahren des röm. Hofes ꝛc. S. 17 ꝛc.). 9 Bogen in gr. 8. 1818.

Auch unter dem Titel:

Des Hrn. Adam Gärtlers ꝛc. auserlesene Abhandlungen über wichtige Gegenstände der Kirchengeschichte und des Kirchenrechts ꝛc. 1s Heft. Das zweite wird ehestens nachfolgen.

Karlsruhe. [Fourage-Akkord.] Die für die Zeit vom 23. Okt. d. J. bis 23. Jan. oder 23. Apr. k. J. erforderlichen Fouragebedürfnisse für den Großherzogl. Marstall und die Besoldungen dahier, so wie für das Großherzogliche Gestütinstitut zu Stutensee, mit ohngefähr

3,500 Malter Haber,
17,000 Zentner Heu und
50,000 Gebund Stroh,

für ein halbes, oder die Hälfte dieser Quantität für 1/4 Jahr, werden bis Dienstag, den 6. Okt. d. J., auf der diesseitigen Kanzlei (im innern Zirkel Nr. 1), nach verschiedenen Abtheilungen, in Lieferungsakkorde begeben werden.

Die zu solchen Akkorden geneigten Personen können sich an gedachtem Tage am Orte, Morgens 9 Uhr, einfinden, und unterdessen die Bedingungen dahier einsehen.

Bei der Steigerung hat sich jeder übernehmende Lieferant über seine Vermögensfähigkeit urkundlich auszuweisen.

Karlsruhe, den 26. Sept. 1818.

Großherzogliche Fourageverrechnung.

Stein. [Früchte-Versteigerung.] Freitags, den 9. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle, vorbehaltlich höherer Genehmigung,

240 Malter Gerste,
150 — Dinkel und
100 — Haber,

gegen gleich baare Bezahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert; als wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stein, den 30. Sept. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Stein. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Joseph Mallische Ehefrau, Juliane, geb. Waag, von Königsbach, haben wir Gantprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 19. Okt. d. J., frühe 8 Uhr, vor dem Theilungskommissär im Wirthshause zur Kanne in Königsbach anberaumt. Es werden daher alle jene, welche eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche an obigem Tag und Stunde, unter Mitbringung der Beweisurkunden, bei Strafe des Ausschlusses, zu liquidiren.

Stein, den 27. Sept. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Sold.

Mosbach. [Verschollenheits-Erklärung.] Es werden die vor einem Jahre öffentlich vorgeladen worden, aber bisher nicht erschienenen Gebrüder Georg Adam und Johann Fridrich Bender von Neckarbinau, diesseitigen Amtes, hiermit für verschollen erklärt, und wird derselben Vermögen nunmehr an ihre nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Mosbach, den 28. Sept. 1818.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamt.
Christ.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter macht einem geehrten in- und auswärtigen Publikum bekannt, daß bei ihm metallene Flüssigkeits-Wagen zu haben sind, die vor jeder andern bisher bekannten den Vorzug besitzen, daß sie zur Untersuchung des Mostes, des Biers und der Milch eben so geeignet sind, als zu der des Weins, Brandtweins und der Laugen; mit einer Anleitung zu deren Gebrauch und einer beigefügten Tabelle.

F. Eckert, Mechanikus,
in der Erbprinzenstraße.